

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Sattel, Haus Erli 16

06.037

Objekt-Adresse: Erli 16, 6417 Sattel



Einstufung: lokal
Datierung: 18. Jh.
KTN / EGID: 308 / 259817
Koordinaten: 2690107.831 / 1214293.165
Inventarisiert: RRB 715/1996
Revidiert: 2024

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national: -
- BHI: 06.02-118
- Bauforschung: -
- ICOMOS-Garten: -
- KGS: C
- INSA: -
- ISIS: -
- IVS: -

Würdigung:

Mutmasslich im 18. Jh. erbautes, zweigeschossiges Wohnhaus in Blockbauweise auf gemauertem Sockelgeschoss. Durch seine Konstruktion, zweiraumtiefe Grundrissdisposition, Materialität wie auch Fassadengestaltung handelt es sich hier um einen typischen Vertreter des Wohnhauses in Blockbauweise in der Innerschweiz des späten 18. Jh. Dem Wohnhaus kommt ein hoher kultur- und kunstgeschichtlicher Wert zu.

Ausgenommen vom Schutzzumfang ist der Anbau West.

Lage:

Das Wohnhaus steht in der Häusergruppe Ober Erli giebelständig an der Strasse Erli, die zu einer Kuppe eines schmalen Hügelstreifens führt. Die Umgebung im SW des Dorfkerns von Sattel ist geprägt von Wiesland und dem bewaldeten Flussverlauf der Steiner Aa.

Objektbeschreibung:

Das zweigeschossige Wohnhaus aus dem 18. Jh. erhebt sich über gemauertem und verputztem Sockelgeschoss als unverschindelter Blockbau mit Schwellenschloss, der mit einem Pfetten-Sparrendach überspannt ist. Über die Baugeschichte des Wohnhauses ist nur wenig bekannt.

Hauptgiebelfront nach S. Vertikale Gliederung der Fassaden durch hochrechteckige, symmetrisch gesetzte Einzel- und Doppelfenster. Horizontale Gliederung durch mit Biberschwanzziegeln eingedeckte Vordächer.

Die als Auflager dienenden Vorstösse des Blockbaus sind mit sog. "Rössli" gestaltet. Nach S im 1.

Wohngeschoss finden sich 1995 rekonstruierte Ziehläden. Im Giebelfeld S Heiterlöcher mit für das 18. Jh. typisch eingezogene Rundbogen. Beidseits bretterschalte Lauben. Im W bretterschalte Anbau mit Satteldach, 1995. Im N Pultdachunterstand.

Zugang zum Keller über Fassade S. Zugang in die Wohngeschosse über einläufige Holzwangentreppe im O. Der Laubenträger beim Hauseingang ist kielbogenförmig ausgeschnitten.

Zwei- und dreiraumtiefer Grundriss mit L-förmiger Erschliessung, Stube und Nebenstube im S, Hinterstube und Küche im N. Die Anordnung des Flurs verweist auf eine sekundäre Veränderung der Grundrissdisposition im 19. Jh. Das Volumen wird mit einem relativ steilen Satteldach mit Aufschieblingen abgeschlossen. Die Dachflächen sind seit 1995 mit Ausnahme der Kamine wieder geschlossen.

Im BHI wie auch im Band der Bauernhausforschung wird eine reichhaltige Ausstattung aus dem 19. Jh. erwähnt: U.a. Kachelofen von 1860, Buffet von 1862. Es ist zu prüfen, welche dieser Ausstattungselemente erhalten sind.

Baugeschichte:

18. Jh. Mutmasslicher Kernbau

1813 Mutmassliche Umbauten

Um 1898 Schliessen des Rauchfangs in der Küche

1976 Garagenanbau N

1995 Umbau und Anbau W, Abbruch Anbau N

Quellen / Literatur:

- Furrer, Benno: Die Bauernhäuser der Kantone Schwyz und Zug, Basel 1994, S. 276.
- Archiv Bauamt Sattel
- Archiv DPFL-SZ